

Aus Altersgründen hört keiner auf

Sie haben sich am 3. Advent zu einem historischen Foto in Meiningen getroffen. Die Keglerinnen und Kegler der SM Vereine mit dem Geburtsjahr bis 1948. Es gibt viele Gründe für das Foto in erster Linie aber die Anerkennung der Leistungen der Senioren in der Kategorisierung Senioren C Ü70. Das heißt die Senioren A Ü50 und Senioren B Ü60 waren nicht eingeladen, sie sind noch zu jung.

Das im Kreiskegelverein im Bereich Ü 70 noch weit über 20 Kegler aktiv sind ist gut für die Vereine und natürlich für jeden einzelnen selbst.

Lobenswert, dass bei den Ü 70 sich auch noch im Punktspielbetrieb einige Sportfreunde tummeln die die 80 bereits überschritten haben. Alle haben noch die Startberechtigung und stehen regelmäßig oder im Notfall bereit einzuspringen. Mögen den einen oder anderen des Öfteren die „Zipperlein“ plagen, einige haben auch schon die „Ersatzteillager“ im Gesundheitswesen in Anspruch nehmen müssen, solange noch befriedigende Ergebnisse gebracht werden, geht es nicht von der Bahn.

Nicht zuletzt ist die Kegelgemeinde im weiteren Sinne die Familie mit der Freud und Leid geteilt werden kann. Aktiv sind die Senioren auch in der Organisation von Sportveranstaltungen, weil man es im Lauf des Lebens gelernt hat und weil nun auch Zeit dafür vorhanden ist.

So ist es nicht verwunderlich, dass die Traditionsveranstaltungen im Kegelkreis wie das Damen- und Seniorenturnier in Meiningen, was über 15 Jahre gelaufen ist, das Turnier in Römheld, in Wasungen, in Bettenhausen oder in Wernshausen, zum überwiegenden Teil von den Seniorinnen und Senioren organisiert wurde und wird .

Das soll natürlich nicht bedeuten, dass die Männer und Frauen unter 50 nicht auch in dieser Richtung aktiv werden sollen. Bis auf wenige Vereine nimmt die Überalterung ihren Lauf. Reibungslos in die nächsten Jahrzehnte kommen wohl zurzeit nur die Kaltensundheimer Männer und die eine Sportfreundin die noch von ehemals zwei Mannschaften auf Landesebene übrig geblieben ist und ihrem Verein die Treue hält.

Mit Unterweid und Bettenhausen bringen wenigstens zwei Vereine die Voraussetzungen mit Mädchen und Jungen der Altersklasse von U10 bis U 18 so zu besetzen, dass sie in zwei, drei Jahren den Erwachsenenbereich wieder verstärken können.

Das ist objektiv zu wenig für die 15 Vereine. Was nützen modernste Anlagen wenn der Nachwuchs der sie nutzen soll und kann nicht herangezogen wird, auch im Sinne des Wortes. Über das kräftezehrende „Kegelaufstellen“ wie vor 50 Jahren kommt kein Nachwuchs mehr auf die Bahnen.

Wobei das Thema Seniorinnen und Senioren wieder aufgenommen werden soll, denn der größte Teil ist auf diesem Wege vor 50 und 60 Jahren zu diesem wunderbaren Sport gekommen. Man ist geblieben, mit und ohne begründete Unterbrechungen.

Jetzt werden die Keglerinnen und Kegler dieser Altersklasse mehr denn je noch gebraucht und sie stehen zur Verfügung, auch im Team wenn der Mitspieler der Enkel sein kann. Beim Steinbach Hallenberger Senioren Sigurd Rügheimer ist das mit seinem Enkel Tim die Regel.

Vordergründig mit regelmäßigen Einsatz im Punktspielbetrieb zu nennen sind auch die Kegler vom KSV Einheit Meiningen Klaus Heintz und Manfred Marr, beide 80 Jahre, der Exdorfer Werner Stellmacher 82 Jahre und vom SV 1970 Jürgen Wenzel (80). Von den Achtzigjährigen Keglern noch zu nennen Gerhard Köhler und Gunther Chudzinski, Einheit MGN, Dieter Behlert, Benno Bahtke und Fritz Kleinert 1970 MGN, die gemeinsam mit ihren Mannschaften am Trainingstag dabei sind.

17 Keglerinnen und Kegler haben sich am 3. Advent zum Erinnerungsfoto gestellt. Von links in Blau Peter Kiel, Dietmar Lenz, Dieter Behlert, Herbert Brenz, Jürgen Wenzel, Manfred Röbisch und Burkhard Baumgart alle SV 1970 Meiningen. In Blau Weiß Gerhard Köhler, Renate Marr, Manfred Marr, Erich Rinko und Klaus Heintz alle KSV Einheit Meiningen. In Rot Weiß als „Alterspräsident“ Werner Stellmacher KC Exdorf. In Rot Dieter Döhrer und Hans Plaul aus Breitung. In Grün Siegurd Rügheimer Steinbach Hallenberg.

